



MOHR · RECHTSANWÄLTE
Partnerschaftsgesellschaft

Mohr Rechtsanwälte Postfach 500929 22709 Hamburg

Der Spiegel
Redaktion
Ericusspitze 1
20457 Hamburg

Sekretariat: Frau Riepen
Durchwahl: 040/30 62 4-235
Telefax: 040/30 62 4-222
E-Mail: jasmin.riepen@mohrpartner.de

Hamburg, 21.09.2012
Az: 00576/09 1/V/ri
(Az. bitte stets angeben)

**Projekt Westerweiterung Eurogate des Eurogate Containerterminals
Hamburg (CTH)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Hamburg Port Authority (HPA) beabsichtigt, die Grundlagen für einen weiteren Containerterminal zu schaffen, der von der Firma Eurogate Containerterminal Hamburg GmbH betrieben werden soll.

Für einen solchen weiteren Terminal, der mit Steuergeldern finanziert werden wird, besteht derzeit kein Bedarf.

Zu dem Projekt gehören:

Die Herstellung einer Kaimauer auf einer Gesamtlänge von etwa 1.050 m. Die Kaimauer soll an die vorhandenen Liegeplätze am Predöhlkai des CTH angeschlossen werden und in etwa 600 m in nordwestlicher Richtung bis zur Elbe laufen. Dort soll sie nach Westen abknicken und ca. 450 m an der Elbe parallel zum Bubendey-Ufer verlaufen.

Dr. Peter C. Mohr ¹⁾

Holger Lau-Siemssen
- bis zum 30. Juni 2010 -
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Dr. Precht Fischer ¹⁾
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Rüdiger Nebelsieck, LL. M. ^{1) 2)}
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Dr. Oliver Kroll ¹⁾
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Jan Mittelstein, LL. M. ^{1) 2)}
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Raphael Weyland
Rechtsanwalt

Lena Dammann ¹⁾
Rechtsanwältin
Mediatorin

Stefanie Freimuth
Rechtsanwältin

¹⁾ Partner im Sinne des PartGG

²⁾ Master in Environmental Law

³⁾ Master of Laws in European Community Law

⁴⁾ Master of Mediation FernUni Hagen

Max-Brauer-Allee 81
22765 Hamburg-Altona

e-Mail: info@mohrpartner.de
www.mohrpartner.de

Gerichtskasten 238

Partnerschaft
Sitz Hamburg
AG Hamburg PR 550

Commerzbank
BLZ 200 800 00
Kto. 5029 673 00

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Kto. 1268 117 171



Eine 7,5 ha große Landfläche wasserseitig der geplanten Kailinie soll bis in eine Tiefe von etwa NN-17,3 m abgetragen werden. Mit dem Abtrag der Böden vor der neuen Kaimauer und der Herstellung der wasserseitigen Zufahrt zu den neuen Liegeplätzen ist eine Vergrößerung des Drehkreises in der Elbe von 480 m auf zukünftig 600 m verbunden.

Es soll eine Fläche von etwa 38 ha als zukünftige Terminalfläche hergestellt werden. Hierfür wird der Petroleumhafen vollständig auf einer Fläche von etwa 13 ha verfüllt werden.

Der Terminal soll von der Firma Eurogate Containerterminal Hamburg betrieben werden.

Dieses Vorhaben beeinträchtigt den Wohnort Oevelgönne massiv, insbesondere durch unzumutbare und gesundheitsgefährdende Lärm-, Luft- und Lichtimmissionen. Der Verein „Erhaltet Oevelgönne e. V.“ wendet sich deshalb gegen diese Planung und hat uns gebeten, dieses Schreiben an den Spiegel zu richten.

Der Spiegel Nr. 33 vom 10.08.2009, Seite 56-63 – „Containerweise Verluste“, hat seinerzeit sehr ausführlich und außerordentlich kompetent über die zu erwartende Entwicklung der Containerschifffahrt und des Containerumschlagniveaus berichtet. Dabei hat Der Spiegel sich insbesondere auch auf Experten von DREWERY-Shipping-Consultants berufen.

Die Schätzungen DREWERY-Shipping-Consultants waren wesentlich näher an der Wirklichkeit, als die von der HPA im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens vorgelegten Prognosen eigener Gutachter über die zu erwartende Entwicklung des Containerumschlagverkehrs im Hamburger Hafen. Infolge der zwischenzeitlich eingetretenen Entwicklung hat die HPA eine neue Prognose in Auftrag gegeben. Diese ist von dem Institut für Seeverkehrswirtschaft & Logistik – ISL, IHS Global Inside Deutschland Raven Trading – erstellt worden.

ISL hat mehrere Szenarien untersucht und gelangt in der optimistischsten Version zu einem zu erwartenden Containerumschlag im Hamburger Hafen in Mio TEU für das Jahr 2025 von 25,3.



Diese Prognose beruht auf der Annahme jährlichen Wachstumsraten von 2009 – 2025 von 8,3 % Zuwachs an Containerumschlag.

Wie die Entwicklung seit 2009 bereits gezeigt hat, ist eine solche Prognose außerordentlich optimistisch und hat offenbar vor allem den Zweck, einen Bedarf für einen weiteren Containerterminal in Hamburg zu begründen, den es tatsächlich nicht gibt.

Bis heute hat der Containerumschlag in Hamburg die im Jahre 2008 umgeschlagenen Mengen nicht wieder erreicht.


Für das Jahr 2012 ist ein Umschlagsvolumen von ca. 9 Mio TEU zu erwarten. Eine Verdoppelung dieser Zahl auf ca. 18 Mio TEU ist bis 2025 schon außerordentlich optimistisch. Dafür reichen die vorhandenen und genehmigten Containerumschlagsanlagen aus.

Der Verein „Erhaltet Oevelgönne e. V.“ bittet den Spiegel um Mitteilung, ob der Der Spiegel über neuere bzw. weiterführende Erkenntnisse zum seinerzeitigen Artikel „Containerweise Verluste“ aus dem Jahre 2009 verfügt.

Könnte Der Spiegel einen Kontakt zu „DREWERY-Shipping-Consultans“ herstellen?

Zu einer Rücksprache zu alledem stehen der Vorstand sowie der Unterzeichnete gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Mohr
Rechtsanwalt